



Aug VI 182

Occasionalia  
p. 111 m. 111  
vol. 22  
W-182.

W-182



Als dem  
Edlen/Groß-Achtbahren und Wohlgelahrten  
Herrn/  
**Hn. Johann Caspar**  
**Krausen/**

Von Roswein aus Meissen/  
Der Weil. Schrift eifrigst bestieffen/  
Auff der  
Weltberühmten Univerſität  
Wittenberg

Den 16. Octobr. An. 1705.

Die höchste Ehre in der  
Welt-Weisheit

Mit höchsten Ruhm beygeleget wurde/  
Nach <sup>Wolten</sup> Schuldigkeit und guter Freundschaft von Herren  
gratuliren  
Nachgeſetzte.



Wittenberg/  
Druckts Christian Schröbter/ Univerſität Buchdr.

לְלוּ חֵקֶם וְרִרְתֶּם בְּמִוְרָא דְשִׁלְמָא

בְּמִלְכָא אֲנִי בְּתַרְא דְרוּקְמָא וְנִבְמָא

בְּחֻבְכָא הַאֲלֻכְשֶׁת וְיִזְמַנָא יִתֵּר

וְסוּדְוֵרָא לֶךְ בְּתַחְמָא בְּמִוְמֵי מִתְעַפֵּר

כְּבוֹ וְתוֹ אֲלֵחָא בְּקֻשְׁשָׁא מִשְׁמִינָא

סְפִי יֵת חֹר־שְׁבֻחָתָא וְכֵל־טוֹב כּוֹר מִי

וְתוֹ לֶךְ כֵּל שִׁלְמָא וְלֵי כִי עֵקֶרָא

וְנִפְשֵׁי אֲפֵ תְרִירָאֲבֻלְכֶרָא וְבַעֲיָתָא

A.B. A felices faustosq; honores Phil.famosos appr.  
M. Johannes Rancarius Harbrandi, S. S. Theol. Cult.  
Pirrandaua Varil.

**M**piger ut celeri superas contendit in auras  
Et sublime volans despicit ales humum:  
Spernere sic operas vulgi TE concitat ardor,  
Et rebus magnis invigilare docet.

**Sic, cum virtutes animo complecteris omnes,**  
Cur, lauru KRAUSI, porro carere velis.

*Hic ex Condiscipulatu olim familiari suo laurum magisterialem  
felicem apprecatur*

M. Joh. Jaenichius, Fürtenberg, Lusat. S. S. Th. Cult.

**C**onsensu Patrum quam sumis Crauside laurum  
Virtutis signum est auspiciumque bonum.  
Namque ad virtutis summæ Tu limina tendis,  
Hinc ita vicinus templa recludet Honor.

Abraham. Vazer, Ph. & Med. Stud.

**R**umpe moras, Praeës Musarum respice Alumnum  
Cui nec virtutes, ingeniumque deest.  
Crausius hic meruit, cur ad Tua culmina surgat,  
Atque Tuo iussu, laurea ferta gerat.

*Hic paucis gmtulabatur Clarissimo Domino Candidato*

A. F. Walther, Phil. & Med. Stud.

**W**em wahre Frömmigkeit von Jugend auf belehret;  
Wer mit ehrigten Fleiß nach hohen Künsten tracht/  
Der schmeckt vergnügte Lust / wenn Ihm Apollo giebet  
Erdwünschten Lohn und Ehr / dah Er vor Freuden lacht.

**W**er weiß Wohl-Edelr nicht von deinen Tugends Proben?  
Von deinem muntern Geist / und edler Wissenschaft?

**W**eiß dich doch Argelis zur Ehre nicht zu loben  
Wo du von Pallas Brust erst kostest den Weisheits-Safft.

**U**nd unsrer Leucoris hat längstst schon geschpüret/  
Dass deine Lust und Fleiß ganz ungemeyne sey.

**D**rum sie auch heut dein Haupte mit Weisheits Lorbeern stieret  
Und dich Magister rühmet mit Ruhm und höchster Eren.

*In aplaudit dignissimo Candidato Dn. FAVORI suo*

Georgius Schmidt S.S. Theol.-Stud.

**E**rlaubter Neid! Laß dem die schlaffen Segel streichen/  
Der mit der Ewigkeit will gleichen Circuit gehn.

**I**hr Spötter dieser Welt laßt dem die Kronen reichen/  
Der auf der Weisheits-Burg im ersten Glied kan stehn.

**E**s wußte ja sein Fleiß mit Lehren so zu buhlen  
Wie Perlen mit der Sonn wenn sie vermischtelt seyn/  
So nahm sein kluger Sinn in unterschiednen Schulen  
Den süßen Götter Thau besterter Lehren ein.

Und hier in EUBACHEN / wo unsre Weisen lebten/  
 Da fing der hohe Geist mit neuer Regung an/  
 Was Kunst und Wissenschaft sah man ihn nicht verehren /  
 So/ daß der hohe Schwefel ihn nur erfreuen kan.  
 Jedoch was will ich Dicht der hellen Sonne lehren/  
 Das ganze Leucoris stimmt deinen Proben bey.  
 Drum muß Sophia dich mit ächten Lorbeers krönen/  
 Der dir zum Purpur-Hut ein murrer Anfang sey.

Dieses schrieb aus obliegenet Schuldigkeit dem Hrn. Magister als seinem  
 sonderbahren Freunde in Eit hingu

Samuel Klemm / Schönfelda Mfin.SS. Th.Stud.

**Madrigal.**

**D**ie Ehre lachte stets solche Herzen an/  
 Die auff der Tugend Bahn  
 Und durch den Fleiß sich suchen zuvergnügen/  
 Wo man den Lohn derselbigen kan kriegen.  
 Der Ehre Lorbeers-Baum / der wächst auff hohen Bergen/  
 Der dient den Diesen nur und nicht den faulen Zwergen;  
 Dir **Edler** Freund ist auch das Glück hold/  
 Du freiest der Ehrens Gold  
 Und siehst den Lorbeer dir in deine Haare winden/  
 Ja du wirst künstlich auch noch mehr Bergnügen finden/  
 Der-Himmel stimme hier auch ein/  
 Daß alles dich nach Wunsch mög erfreuen/  
 Doch Tugend und Verstand das sind schon solche Sachen/  
 Durch die man sich beglückt / beliebt und groß kan machen.  
 Mit diesen eifertigen Zeilen wolte seinen edlen Freund zu erlangten Ehren  
 schuldighat gratuliren und seine Ergebenheit bezugen

Siegmund Heinsius, Sor.Lnfat.SS. Th.Stud.

**P**remia Summa capis Sophiz, quæ præbet Apollo,  
 Cum Tibi pro studiis pulchra corona datur.  
 Macte novos igitur, quos rite capeffis, honores  
 Ertandem veniunt plura brabea Tibi  
 Sic Clarissimi Candidati novos in Pb. hon. excipere voluit  
 Godofredus Hecht, Theol. Cult.

Σήμερον ἑπέδωκε σοὶ αἰὲν Ἐγκολογηθεῖ.  
 τίς αὖ ἥλιος τηλαυθῶσιν ἀγλή ἀπείνας  
 καὶ δάματα ποτε, φάσθαι· ναλεμύς σλαμῆσιν.  
 εἰς αὖ ἔλευθερῶσιν πνεύματι ἐπαυθῶσιν ἔρασε  
 Παρρηκλυθῶσιν, καὶ πάλιν αὖ λαὸν ἔρασε.  
 ἀπικυπ τῶσιν ἡσυχῶσιν ἔρασε τῶσιν, φάσθαι ἔρασε,  
 Σήμερον γὰρ κορυφῶσιν ἔρασε τῶσιν ἀπείνας.  
 τίς αὖ σὺν ἔρασε σοὶ πάντα κούσιν ἔρασε,  
 ἔρασε μὲν ἔρασε βασιλῆσιν, διδύνας σοὶ ἔρασε,  
 ὄφρα αἰζητῶσιν ὄφρα σοὶ ἔρασε, αἰσθῶσιν.

Johann Gottfried Leschnert / s.S. Theol. Stud.

**E**st nicht Themistocles der Ausbund aller Helden/  
 Der nie kein jaghaft Herz in seiner Brust geführt.  
 Bewunderungswürdig ist / was die Geschichte melden:  
 Daß er in mancher Nacht gar keinen Schlaf gespührt.  
 Denn des Miltiads gefetzte Sieges-Zeichen/  
 Die bildte Er sich stets als gegenwärtig ein /  
 Er dachte sich an Ruhm denselben zuvergleichern/  
 Und von der Sterblichkeit auch also frey zu seyn.  
 In hochgehabter Freund / hast niemals dies geachtet  
 Was sonst in gemein den Nebel nur gefüllt /  
 Hingegen hat dein Sinn nach edler Kunst getrachtet  
 Und sich Gelehrsamkeit zum Zwecke vorgestellt.  
 Manch hochgeehrtes Haupt das schwebte dir vor Augen/  
 Wenn oft bey später Nacht noch dein Vergnügen war

Aus einer klugen Schrift den Honig einzusaugen/  
 Da wische alle Schlaf aus deiner Augen-Baar.  
 Du dachtest Emd nun die so hoch durch Fleiß geliegen/  
 Ist der Gelschrankent ein solcher Lohn bereit/  
 So wird ja mit kein Schloß vor dieser Thüre liegen/  
 Durch welche man gewünscht zu gleicher Würde schreit.  
 Wohl! nunmehr wird erfüllt dein längst gemachtes hoffen/  
 Du Sohn der Gracien / den Phoebus brünstig liebt!  
 Dein vorgeseßtes Ziel ist recht nach Wunsch getroffen/  
 Indem Apollo dir den Kranz der Ehren giebt.  
 Nur fahre ferner fort mit guten Tugend-Proben /  
 So wird der heiße Wunsch der Deinen hoch erfreut /  
 Der Himmel hat dir noch was höhers aufgehoben /  
 Das er Dir geben wird dereinst zu rechter Zeit.

Hiermit wolle seinen sehr werthen Freunde/ bey angenehmer  
 Magister-Würde/ schuldtig gratuliren  
 Eucharis Gottfried Stepner/ Phil. & SS. Th. Stud.

Woh! wer Weisheit liebt/ dem wird sie auch belohnt!  
 Und wer sie fleißig sucht / der find was Er begehrt/  
 Wenn Er nur keine Müd und saure Arbeit schonet/  
 So bleibt Ihm das gewiß / was Ihm vor andern ehrt.  
 An Ihn/ Hochwerther Freund/ hat sich dies gnung erwiesen/  
 Sein murrer Fleiß hat Ihm auch das zurweg gebracht/  
 Was andere mit Ruhm und grossen Lob gepriesen/  
 Und auch von vielen wird noch heute groß geacht.  
 So laß der Höchste Ihn in dieser Würde leben  
 Damit sein hoher Geist/ und unermüdeter Fleiß/  
 Dem werthen Vaterland kan bester Früchte geben  
 Und durch den Doctor-Hut erlange großen Preis.

Aus obelgender Schuldtig schreibe dieses  
 J.C. König/ S.S. Theol. Stud.

Woh mit sauren Schweiß der Mullen-Thron ersteigt/  
 Der hat den Lohn darvon/ daß Ihn Apollo fröhnet/  
 Daß selbst die Pallas Ihm mit Luß zu Dienste fröhnet/  
 Und von den seltnen Fleiß die Ehren-Palmen zeigt.  
 Er hat/ geehrter Freund/ dies reiflich überlegt.  
 Das werthe Vorgau hat vorlängst den Fleiß gepriesen /  
 Den Er vor andern dort in Studien erwiesen!  
 Und weil Er gleichen Fleiß in Wittenberg gehegt:  
 So krönt der Mullen-Zürst Sein wohlgelehrtes Haupt  
 Mit Daphnis Lorbeer-Zweig; die Pallas wil ihn küssen/  
 Und seinen sauren Schweiß mit Weisheits-Lust verfüßen.  
 So wird der Fleiß belohnt! Wohlan mir sey erlaubt /  
 Daß ich den schlechten Wunsch darff iego tragen bey:  
 Es soll kein Boreas durch diese Zweige wehen.  
 G.D.E. laße ferner Ihm des Fleißes Früchte sehen.  
 Daß dis der Anfang nur zu großem Ehren sey.

Johann Jacob Reishnert/ Phil. Stud.

Gratulor & letor studii dum prämia sumis,  
 Quæ tua jam virtus maxima promeruit  
 Qvis nescit vitam, quis mores doctæ Magister  
 Qvis nescit Clarum nomen in orbe Tuum.

C. S. P. Phil. Stud.

וְיָדוּ הַבְּסִים שְׂבִיבֵי תַּבְּנִי הַיּוֹנִים  
 הַבְּסִים בְּכֶבֶד אֶת רִאשׁוֹ הֵן כִּתְרָה  
 יְרֵאשׁ אֲשֶׁר בְּעֵזֶה כִּתְרָתָה יְרֵאשׁ

על-כן בכבוד נאשי אותך קאשרי

Hu paucissime Clariss. atq. Deltiss. Dn. Com ubernali non inter amicos,  
 quamvis ordinae ultimus gratulari voluit, ac debuit  
 Joh. Ehrenreich Koch/ Vitemb. Sax. Phil. & S.S. Th. Stud.

( 0 )

Ung. VI 182

FLCN





Als dem  
 Edlen/Groß-Nichtbahren und Wohlgelahrten  
 Herrn/  
**Hn. Johann Caspar**  
**Krausen/**

Von Rofwein aus Weifen/  
 Schrift eifrigft beftießnen/

Auff der  
 berühmten Univerfität  
 Wittenberg

6. Octobr. An. 1705.

höchste Ehre in der  
 Welt-Weisheit

Ruhm beygelegt wurde/  
 Wolten  
 und guter Freundschaft von Herken  
 gratuliren

Nachgefeste.



Wittenberg/  
 im Schrödter/ Univerfität Buchdr.

